

Informationen aus dem Rathaus



Bürger Berthold fragt nach... „dem Jugendbeauftragten Dominik Sasjadvolk“



Wieso wolltest du gerne Jugendbeauftragter werden?

Ich könnte jetzt nicht sagen, dass ich „genau“ Jugendbeauftragter werden wollte. Was ich machen wollte, habe ich schon im September 2012 angefangen, nämlich die Arbeit mit vielen verschiedenen Menschen. Deswegen habe ich zum einen „CrossFit Rosenheim“ gegründet und über die „Diakonie Jugendhilfe“ an der Schule mit der offenen Ganztagschule begonnen. Als dann alles gut lief, wollte ich meine Stunden bei der Diakonie erhöhen und bekam das Angebot als Streetworker den Jugendtreff in Haidholzen mit zu gestalten. Nachdem ich dann erfahren habe, dass die Gemeinde noch einen Nachfolger der Jugendbeauftragten suchen würde, war für mich die Sache klar. Das würde meine Arbeit als Streetworker noch abrunden.



Und wie sieht deine Arbeit als Jugendbeauftragter aus?

Ich war mittlerweile schon bei ein paar Treffen für Jugendbeauftragte, wo ich einen kleinen Einblick in die Situation mit den Gemeinden und Jugendlichen bekommen konnte. Weiteres wird sich in Zukunft dann zeigen.



Viele Erwachsene sagen immer, dass die meisten Jugendlichen in ihrer Freizeit lieber „abhängen“. Wie kommt es, dass du dich freiwillig für diese spannende Arbeit engagierst?

Ich durfte in meiner Jugend viel erleben, sei es beim Eishockey, was ich ca. 25 Jahre lang spielte, oder auch sonstige sportliche Aktivitäten, die mir meine Eltern gezeigt haben. An vorderster Stelle stand immer, dass man seine Zeit sinnvoll nutzt, ob das nun Sport war, basteln mit Freunden oder Drachensteigen und sonstige Ausflüge. Ich möchte der Jugend ein Stück weit zeigen, was neben Handy (Facebook, Snapchat, Whats app und insta) TV und Partys noch so möglich ist.



Gibt es auch Kritik an deiner Arbeit?

Sicherlich wird es Kritik geben, aber dann weiß ich wenigstens, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Man kann nicht immer alles richtig machen, aber man kann aus seinen Fehlern lernen.



Informationen aus dem Rathaus



Bürger Berthold fragt nach... „dem Jugendbeauftragten Dominik Sasjadvolk“

Was macht dir am meisten Spaß als Jugendbeauftragter?

Schön ist auf alle Fälle, dass man viel Kontakt mit Menschen hat und auch immer wieder neue Menschen kennenlernt.



Gibt es Projekte? Was möchtest du gerne erreichen für die Jugend?

Projekte gibt es immer, momentan ist ein großes Projekt die Box (Jugendtreff) außen und innen für die Jugendlichen ansprechend zu gestalten. Als nächstes großes Ziel würde ich sehr gerne einen „Calisthenics Platz“ für die Jugendlichen schaffen. In Deutschland und Österreich entstehen immer mehr Plätze



dieser Art. Die Plätze sind meist mit Recks in verschiedenen Höhen und Anordnungen sowie Parallelbarren, da bei „Calisthenics“ mit den eigenen Körpergewicht gearbeitet bzw. trainiert wird. Es gibt so etwas schon am „Ignaz Günther Gymnasium“ und da finden auch wöchentliche Trainings statt. Mal sehen was die Zukunft so bringt.

Wie sieht bei dir ein Tag mit den Jugendlichen aus (Gespräche, Aktivitäten,...)?

Leider hab ich ja nie einen ganzen Tag, aber die Nachmittag-/Abendstunden, die wir haben, sind immer unterschiedlich. Mal wird Tischtennis oder Billard gespielt, dann machen wir Lagerfeuer und grillen dabei oder wir hören einfach nur Musik und unterhalten uns über Schulprobleme, Lehrer oder „Freundestress“.



Hättest du dir als Jugendlicher auch so eine „Betreuung“ gewünscht?

Ich war immer sehr gut im Eishockey aufgehoben und meine Mutter war für meine zwei Geschwister und mich immer da, aber so ein Jugendtreff wie wir ihn jetzt haben wär schon sehr cool gewesen. Einfach ein schöner Platz wo man mit seinen Freunden abhängen kann, wenn man mal nicht auf Achse ist oder zu Hause rumhängt :-)



Fragen und Anregungen zum aktuellen Thema...

Katharina Brandmaier

Rainer Auer

1. Bürgermeister

Tel: 08031 / 7223-26

Tel: 08031 / 7223-12

Im Juni meldet Bürger Berthold sich wieder zum Thema: „Simssee“